

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

Technik & Architektur

**Bachelor in
Innenarchitektur
2009/2010**



Innenarchitektur



Fotos: Dominic Niels Haag

«Der Planer gibt dem Gebäude seine Form, den Wert jedoch erhält es durch die Nutzer.»

Dominic Niels Haag,
Innenarchitekt

Innenarchitektinnen und Innenarchitekten befassen sich mit dem unmittelbaren Lebensraum und den Bedürfnissen des Menschen. Sie gestalten und strukturieren Räume und Objekte. Die Anforderung des Nutzers zusammen mit dem kulturellen und sozialen Kontext bilden die Grundlage für das Erforschen und Gestalten von Atmosphäre und Komfort mittels Materialien, Farben, Licht und Objekten.

Das Studium der Innenarchitektur an der Hochschule Luzern gliedert sich thematisch in drei Schwerpunkte: Innenraum, Gestaltung, Technik. Die Studieninhalte der Kernmodule werden in Semesterprojekten planerisch angewendet. Die Studierenden lernen, Konzepte zu erarbeiten und Entwurfsmethoden anzuwenden. Mit Plänen und Modellen werden die Projekte zwei- und dreidimensional entwickelt und die gestalterische Wirkung von Materialien, Farben und Licht im Massstab 1:1 erprobt.

In Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern – Design & Kunst steht im dritten Semester das Objekt design im Fokus.

Das modulare Studienprogramm bietet die Option, spezifische Themen wie Umbau, Umnutzung und Transformation zu vertiefen.

In der Praxis arbeiten Innenarchitektinnen und Innenarchitekten in Architektur- und Innenarchitekturbüros; Sie sind bei Unternehmen angestellt und konzipieren und gestalten Arbeits-, Verkaufs- und Repräsentationsräume; Als Mitarbeiter von Museen gestalten sie Ausstellungen.

Die Hochschule für intelligente Praktikerinnen und Praktiker

Bilden, vernetzen, anwenden: So lautet unser Credo. Wir wollen den Studierenden nicht nur Fachwissen vermitteln, sondern sie auch befähigen, komplexe Probleme kreativ und verantwortungsvoll zu lösen. Mit über 900 Studierenden und 200 Dozierenden gehört unsere Hochschule zu den profiliertesten technischen Fachhochschulen der Schweiz. Das Angebot umfasst acht Bachelor-Studiengänge:

- Architektur
- Innenarchitektur
- Bautechnik
- Gebäudetechnik
- Informatik
- Elektrotechnik
- Maschinenteknik
- Wirtschaftsingenieur | Innovation

Unsere Hochschule vereinigt diese Fachgebiete als einzige Fachhochschule auf einem Campus und verbindet sie unter dem Leitthema «Gebäude als System».

Als eine von fünf Teilschulen der Hochschule Luzern pflegen wir eine enge Zusammenarbeit mit den Teilschulen Wirtschaft, Soziale Arbeit, Design & Kunst sowie Musik.

Das Bachelor-Studium ist modular aufgebaut und ermöglicht den Studierenden, ihr Studium nach ihren persönlichen Interessen und Vorkenntnissen zusammenzustellen.

Neben der Wissensvermittlung spielt der Praxisbezug eine zentrale Rolle: Die Studierenden sind vom ersten Semester an in interessante Projekte mit Wirtschaftspartnern involviert.

Studierende können ein Studienzeitmodell (Vollzeit, Teilzeit) wählen, das auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist.

Zusätzlich zur eigentlichen Ausbildung im Fachgebiet können Studierende aus einem breiten, interdisziplinären Angebot wählen: von Design über Kulturmanagement bis hin zu verantwortungsvoller Führung. Sie haben so die Möglichkeit, ihren persönlichen Horizont zu erweitern und wertvolle Kontakte zu knüpfen.

Angeboten werden die weiterführenden Master-Studiengänge Master of Arts in Architecture und Master of Science in Engineering.

Die Hochschule Luzern kombiniert die persönliche Lernatmosphäre einer kleinen Hochschule mit den Vorzügen einer grossen Institution. Studierende können das gesamte Angebot des Hochschulplatzes Luzern wahrnehmen, z.B. ein breites Sportprogramm oder spezifische Miet- und Wohnangebote.

Mit Bus, Bahn oder Auto ist die Hochschule schnell erreichbar. Eingebettet in die einmalige Landschaft am Vierwaldstätter See und in unmittelbarer Nähe zu Luzern, finden sich zahlreiche attraktive Angebote für Natur-, Sport- und Kulturbegeisterte.

Innenarchitektur: Gestalten nah am Menschen

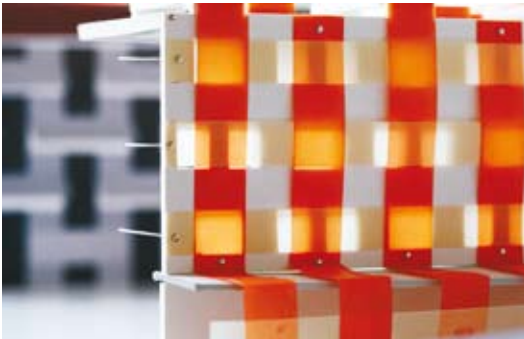
Innenarchitektinnen und -architekten gestalten die Räume, Orte und Atmosphären, in denen Menschen wohnen, arbeiten, sich unterhalten und einkaufen. Sie beschäftigen sich mit der Neukonzeption und der Veränderung von bestehenden Strukturen, hauptsächlich von Innenräumen öffentlicher und privater Gebäude.

Innenarchitektinnen und -architekten analysieren Bedarf und Bedürfnisse von Nutzern und setzen diese mit einem hohen gestalterischen, soziokulturellen und technischen Anspruch in bauliche Projekte um. Dabei arbeiten sie in interdisziplinären Teams an Gestaltungsaufgaben der menschlichen Lebenswelt. Sie sind für eine nutzerbezogene Perspektive im Planungsprozess verantwortlich.

Dank ihres breiten Wissens über Material, Licht und Konstruktion sowie Wahrnehmung und Kommunikation gestalten Innenarchitektinnen und -architekten Räume mit hohem Komfort und hoher atmosphärischer Qualität.

Das praxisbezogene Innenarchitekturstudium an der Hochschule Luzern – Technik & Architektur ist auf ein vielseitiges Tätigkeitsgebiet im Planungs- und Bauprozess ausgerichtet.

Im Mittelpunkt der Ausbildung steht das «Gebäude als System» – das heisst, die Konzipierung und Realisierung von Innenräumen, welche die Ansprüche und Anforderungen von Mensch und Umwelt heute und morgen erfüllen.



Studiengangkonzept

Interessante Tätigkeitsfelder: Innenarchitekten sind gefragt

Unsere Innenarchitektinnen und -architekten schaffen Räume mit Atmosphäre. Innenarchitekten/-innen analysieren die Bedürfnisse der Kunden und entwickeln technisch-kreative Lösungen im Zusammenhang mit Funktionalität, Komfort und Ästhetik von Innenräumen basierend auf Fachwissen der Gestaltung, Nutzung und Realisierung.

Sie planen, gestalten und realisieren Projekte für die Neu- und Umgestaltung von Innenräumen unter Berücksichtigung gesellschaftlicher, ökonomischer, ökologischer und ästhetischer Aspekte.

Innenarchitekten/-innen arbeiten selbstständig oder angestellt in Innenarchitektur- oder Architekturbüros bzw. grösseren Unternehmungen. Sie bearbeiten innenräumliche Bauerneuerungsprojekte und in Zusammenarbeit mit Architekten komplexe Neubauprojekte. Sie projektieren und realisieren Räume in den Bereichen Office und Verkauf, Hotel und Gastronomie, Gesundheit und Pflege sowie im privaten Bereich.

Aufgrund ihrer profilierten Ausbildung mit den drei Schwerpunkten Raum, Technik und Gestaltung sind sie befähigt, in interdisziplinärer Teamarbeit an nutzerbezogenen Problemlösungen zu arbeiten.

Studieninhalt: Ein Innenarchitektur-Studium mit Konzept

Das Vollzeit-Studium in Innenarchitektur ist auf sechs Semester ausgelegt. Mit der Abschlussarbeit umfasst das modular aufgebaute Bachelor-Studium 180 Credits. Das Curriculum basiert auf den Stufen «basic», «intermediate» und «advanced» und ist nach Kern-, Projekt-, Erweiterungs- und Zusatzmodulen gegliedert.

Der Studiengang wird in Kooperation mit der Hochschule Luzern – Design & Kunst durchgeführt. Einige Module werden gemeinsam mit Studierenden des Produktdesigns oder der Architektur, der Bautechnik und Gebäudetechnik besucht.

Das Studium in Innenarchitektur bietet den Studierenden grösstmögliche Freiheiten bezüglich Modulwahl und Zeitmodell (Vollzeit und Teilzeit). Studierende haben im Teilzeitstudium eine geringere Präsenzzeit und können einer weiteren Tätigkeit nachgehen. Das Studium dauert bei diesem Zeitmodell vier oder fünf Jahre.

Studiengangskonzept

Studienziele und Kompetenzen: Nach dem Studium sind Sie fit

Das Innenarchitekturstudium an der Hochschule Luzern – Technik & Architektur vermittelt Ihnen fachliche, methodische und soziale Kompetenzen. Als Innenarchitektin oder Innenarchitekt Bachelor of Arts, Hochschule Luzern können Sie:

- Architektur, Innenarchitektur und die zugrundeliegenden Baukonzepte verstehen und nutzerbezogene, zukunftsgerichtete und kreative Problemlösungen entwickeln.
- Bedürfnisse von Benutzern und Kunden in die Planung von innenräumlichen Bauprojekten einbeziehen.
- Innenräumliche Bauprojekte (Neu- und Umbauten) gestalten und umsetzen, und dabei technische, gesellschaftliche, ökonomische, ökologische und ästhetische Anforderungen mit einbeziehen.
- Bauprojekte anhand von Erkenntnissen aus Bau-, Gebäudetechnik, Materialforschung und Arbeitsphysiologie realisieren.

- Räume und Objekte mit spezifischer Atmosphäre erschaffen.

- Kompetent in interdisziplinären Teams mit Architekten, Ingenieuren und Designern zusammenarbeiten.

- Sich selbstständig Wissen in einem neuen Bereich aneignen und entsprechend umsetzen.

All diese Kompetenzen entwickeln Sie im vielfältigen und anregenden Innenarchitekturstudium in Vorlesungen und Übungen sowie am persönlichen Arbeitsplatz im Atelier. Sie erweitern Ihre gestalterischen, handwerklichen und technischen Fertigkeiten im Umgang mit den Werkzeugen des Entwerfens und Konstruierens – der Skizze, dem CAD-Plan, dem Modell und der Präsentation.

Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein?

Neben einem Lehrabschluss in einem einschlägigen Beruf der Innenarchitektur, z. B. Innenausbauzeichner/-in, Dekorationsgestalter/-in, Hochbauzeichner/-in, ist eine erfolgreich abgeschlossene Berufsmatura notwendig. Mit einer Eignungsabklärung in Form einer Portfolioeingabe wird festgelegt, unter welchen Bedingungen eine Aufnahme ins Studium erfolgen kann.

Gymnasiale Maturanden/-innen absolvieren nach der Eignungsabklärung in der Regel ein Praktikum in einem Architekturbüro. Zusätzlich wird je nach Vorgabe ein gestalterischer und/oder bautechnischer Kurs empfohlen.

Weitere Auskunft gibt Ihnen gerne:

Thomas Plüss

Studiengangleiter

T +41 41 349 34 29

thomas.pluess@hslu.ch

Portfolioverfahren

Die Zulassung zum Studium erfolgt über ein Portfolioverfahren. Die Portfolio-Kommission entscheidet aufgrund des Portfolios über die Aufnahme und allfällige Auflagen. Folgende Arbeiten sollten in Ihrem Portfolio vorhanden sein:

- Freihandzeichnungen (Motive: Architektur, Landschaft, Stilleben, Personen)
- Technische Zeichnungen (digital oder manuell, Motive: Technische und konstruktive Plandarstellungen von Architektur, Innenarchitektur, Möbel, Produkte)
- Freie Arbeiten (freie Technik, Motiv: frei)
- Ein A4-Blatt mit dem handschriftlichen Vermerk: «Hiermit bestätigt der Kandidat/die Kandidatin, dass alle Arbeiten selbstständig angefertigt wurden».

Alle Arbeiten werden in einer Mappe, Format nicht grösser als A3, gemeinsam mit dem ausgefüllten und unterschriebenen Anmeldeformular, einem Motivations schreiben, dem Lebenslauf sowie den benötigten Zeugnissen an das Sekretariat Bachelor & Master gesendet. Grössere Formate sowie andere Verpackungsarten werden nicht angenommen. Portfolios werden bis spätestens 30. April 2009 (Poststempel) im Sekretariat Bachelor & Master entgegengenommen.

Welche Module gibt es?

Studierende können sich einzelne Module, entsprechend ihren Vorkenntnissen und Interessen, zu einem individuellen Stundenplan zusammenstellen. Es gibt Pflicht- und Wahlmodule. Sie dauern in der Regel ein Semester. Modulbeschreibungen geben Aufschluss über Eingangskompetenzen, Inhalte und Ziele, Studienaufwand und Form des Kompetenznachweises. Die Modulbeschreibungen sind in Kurzfassung auf den Seiten 12 bis 15 nachzulesen. Einen ausführlichen Überblick erhalten Sie auf der Website der Hochschule Luzern – Technik & Architektur unter dem jeweiligen Studiengang.

Der Bachelor-Studiengang ist in der Regel nach Erreichen von 180 erhaltenen ECTS-Credits abgeschlossen und sowohl als Vollzeit- und Teilzeitstudium absolvierbar.

Kernmodule: Sie vermitteln die wesentlichen Fach- und Methodenkompetenzen. Mindestens 90 ECTS-Credits eines Studienprogramms entfallen auf Kernmodule, das entspricht der Hälfte des gesamten Studienaufwands.

Projektmodule: In diesen Modulen werden die Studierenden mit anspruchsvollen Problemstellungen aus der Praxis konfrontiert. Neben Fachwissen erarbeiten sie sich vor allem auch Methodenkompetenz.

Erweiterungsmodule: Sie ermöglichen den Studentinnen und Studenten, sich in Themen einzuarbeiten, die zum weiteren Umfeld des Berufsbildes gehören. Damit können sie ein eigenständiges Profil und spezifische Fachkompetenzen entwickeln.

Zusatzmodule: Sie decken nicht-fachliche Kompetenzen ab und sollen die Studierenden befähigen, ihr Fachwissen und ihre Entscheidungen in gesellschaftliche, kulturelle, ethische und wirtschaftliche Zusammenhänge einzuordnen. Das Angebot dieser Module ist sehr breit und wird in jedem Semester angepasst.

Module Innenarchitektur

Kernmodule

mindestens 15 Kernmodule

	Innenraum	Gestaltung	Technik
Advanced	Nutzerorientierte Planung 6	Bildsprachen/ Wahrnehmung und Rezeption 6	Gebäude- hülle 6
	Bauerneuerung und Umnutzung 6	Konzeption: Denk/Werk 6	Komfort und Energie 6
	Konzept, Programm und Organisation 6	Atmosphäre: Farbe, Licht und Material 6	Beleuchtung, Akustik und Klima 6
	Produkt, Design und Interaktion 6	Material, Haptik und Optik 6	Werkstoff, Konstruktion und Ergonomie 6
Basic	Raum, Nutzung und Umfeld 6	Visuelle Komposition 6	Trag- strukturen 6
	Raum und Wahr- nehmung 6	Visuelle Grund- phänomene 6	Grundlagen des Bauens 3

■ Modul ist Pflicht ■ Modul ist Wahl

ET ⑥ Angabe Vertiefungsrichtung (hier ET) mit ECTS Creditangabe (hier 6)

Projektmodule

Erweiterungsmodule

mindestens 5

Erweiterungsmodule

Forschung: Human Building «Office» 6	Bachelor-Diplomarbeit 12	Entrepreneurship 3
Umbau und Transformation 6		Management 3
		Architektur Szene 3
		Energielabor 3
Räume gestalten 6		Bauplanung 3
Modell und Prototyp 6		Interdisziplinärer Workshop 3
		Baurecht 3
		Seminarwoche (Blockwoche) 3
Entwurf und Konzept Innenraum 6	Bauten entdecken 3	Werkstatt basic 3
	Kontext 2 3	3D Design Architektur 3
Räumliches Selbstportrait 6	Kontext 1 6	Konstruktives Entwerfen 3
		IT-Tools Architektur 3

Zusatzmodule Eine Auswahl davon finden Sie auf Seite 16

Modul-Kurzbeschreibung

1. Semester Module Basic

Kernmodule:

Raum und Wahrnehmung Pflicht Wissen über die baulichen, kulturellen und sozialen Bedingungen von Innenarchitektur (Wahrnehmung, Sensorik und Motorik, Nutzung und Prozesse). Methode: Analyse von Wahrnehmungssituationen und -prozessen (Objekt–Mensch). Umsetzen der Erkenntnisse in einem Ursachen-Wirkungskatalog.

Visuelle Grundphänomene Pflicht Visuelle Gestaltungsgesetze, Wahrnehmungsphänomene; Skizzieren und differenziertes Abbilden, Einführung in die Farbenlehre, visuelle Sprache und Dokumentation, Theorie der Raumdarstellung; Überblick Design-, Innenarchitektur- und Architekturgeschichte.

Grundlagen des Bauens Pflicht Das Kernmodul vermittelt bauphysikalische und konstruktive Grundlagen des Bauens.

Projektmodule:

Räumliches Selbstportrait Pflicht Anwendung von Entwurfs- und Planungswissen aus einer subjektiven Perspektive. Umsetzen eines Einraum-Projektes unter Einbezug primärer innenräumlicher Erkenntnisse.

Kontext 1 Pflicht Das Kontextmodul besteht aus zwei Teilen. Im Kontextmodul 1 bearbeiten die Studierenden in interdisziplinären Teams eine Problemstellung aus dem Fachbereich Bau in Form eines Projekts. Dabei werden im Zusammenhang mit der Projektarbeit wichtige Fähigkeiten und Fertigkeiten wie Projektmanagement, Recherchieren, Berichte verfassen etc. vermittelt und geübt.

2. Semester Module Basic

Kernmodule:

Raum, Nutzung und Umfeld Pflicht Gestaltung von räumlichen Situationen unter Einbezug von baulichen und sozialen Mustern und Typologien (räumliche Situationen, Verhalten und Interaktion). Methode: Analyse baulich-sozialer Typologien und Problemsituationen. Erkennen, bewerten und umsetzen in funktionierende räumliche Konzepte.

Visuelle Komposition Pflicht Begreifen bildnerischer Formen, Semantik und Komposition von Bildern; Analyse von Baustrukturen, Epochen- und Stilkenntnisse; Erarbeitung eines kulturhistorischen Vokabulars und einer architektonischen Fachsprache. Digitale Darstellungstechniken/digitale und analoge Dokumentation.

Tragstrukturen Pflicht Bauphysik, Wissen über Tragstrukturen und Eingriffsmöglichkeiten.

Projektmodule:

Entwurf und Konzept Innenraum Pflicht Das Innenarchitekturprojekt beschäftigt sich mit einem realen Projekt/Objekt aus der Praxis und fokussiert auf das Thema Raum und soziales Umfeld.

Bauten entdecken Pflicht Interdisziplinäre Projektaufgabe mit Einbindung des Ortes; Analyse von Objekten und Bauwerken nach den Hauptgesichtspunkten Raum, Nutzung, Ausdruck, Zeitgeist, Gestaltungsmittel-Konstruktion, Bautechnik, Gebäudetechnik, Energie und Umwelt.

Kontext 2 Pflicht Im Kontextmodul 2 entwickeln die Studierenden ihre Kommunikationskompetenzen weiter.

3. Semester Module Intermediate

Kernmodule:

Produkt, Design und Interaktion Pflicht Mobiliar – Funktion & Ergonomie, Proportion – Volumen & Raum. Design im Spannungsfeld zwischen Funktion und Emotion. Anwendung von gestalterischen Mitteln in Möbeln und Raumobjekten. Verhältnis von genutztem und freiem Raum. Eine Trend-/ Marktanalyse von aktuellen und visionären Ausdrucksformen im Innenraum erlaubt, das im 1. Jahr angeeignete Wissen in die Zukunft zu entwickeln.

Material, Haptik und Optik Pflicht Wirkungen und Wechselwirkungen von Fläche, Raum, Materialität und Farbe. Haptische und optische Erscheinungs- und Wirkungsweisen von Materialien. Das Material als Bedeutungsträger und Kommunikationsform. Text und Bild-Komposition, Designgeschichte unter dem Aspekt der Rezeption von Designobjekten.

Werkstoff, Konstruktion und Ergonomie Pflicht Eigenschaften, Herstellung, Einsatzgebiete (jetzt/ zukünftig) von Werkstoffen sowie deren Transformation im Bau, insbesondere Anordnung und Verarbeitung; Anatomie und Physiologie (Körper/ Gesundheit/Prozesse), Arbeitsprozesse/Arbeitsphysiologie sowie deren Relevanz für den Raum.

Projektmodule:

Modell und Prototyp Pflicht Entwerfen eines Objektes für ein spezifisches Umfeld und eine Funktion im Raum. Farbe, Material, Ornament und Haptik werden gestalterisch und funktional verknüpft und als Prototyp präsentiert. Das Ergebnis wird kritisch mit der Ausgangsposition verglichen.

4. Semester Module Intermediate

Kernmodule:

Konzept, Programm und Organisation Pflicht Erarbeitung eines Raumkonzepts unter Einbezug von Programm und Nutzung sowie deren Gestaltungsmöglichkeiten (Nutzerbedarf, Nutzerbedürfnisse, Standards und Spezialitäten). Methode: Analyse von Bedarf, Bedürfnissen, Abläufen und Funktionen in Gebäuden. Erkennen und bewerten der Raumqualitäten und erstellen eines funktionierenden Konzeptvorschlages.

Atmosphäre: Farbe, Licht und Material Pflicht Wissen und Erfahrungen über die Wirkung von Licht, Material und Farbe auf Atmosphäre und Aussage des Raumes. Vertiefung in die zeitgenössischen und historischen Gestaltungsmittel.

Beleuchtung, Akustik und Klima Pflicht Physikalische Grundlagen und Auswirkungen von Licht auf die Wahrnehmung (Schwerpunkt Sehen) sowie deren Einsatzgebiete im Bau; physikalische Grundlagen und Auswirkungen von Schall auf die Wahrnehmung (Schwerpunkt Hören) sowie dessen Relevanz im Raum; Auswirkungen von Klima auf die Wahrnehmung (Schwerpunkt Fühlen) sowie Massnahmen im Bau.

Projektmodule:

Räume gestalten Pflicht Ein komplettes Innenarchitekturprojekt wird von der Analyse bis zur Realisation durchgeführt. Versuche und Präsentation anhand von Raumfragmenten und Bemusterung im Massstab 1:1.

5. Semester Module Advanced

Kernmodule:

Bauerneuerung und Umnutzung Wahl Wissen über bauliche und soziale Transformationsstrategien und deren Zusammenhänge (Ökonomie und Ökologie, Konvention und Innovation). Methode: Analyse existierender Umbaukonzepte auf Strategie, Mittel und Effizienz. Anwenden der Erkenntnisse in einem Projekt mit hoher sozialer Relevanz.

Konzeption: Denk/Werk Wahl Dreidimensionales Gestalten und bildende Kunst: Körper und Kontext, Subjekt-Objekt, Ordnung und Chaos, Aktion-Partizipation. Vertiefung und Rhetorik von Architekturfragen mit unterschiedlichen Medien: Analogie/Metapher, Temporär/Permanent, Original/Kopie, Modelle/Bedeutungen, Privat/Öffentlich, Entdeckung/Konventionen.

Komfort und Energie Wahl Systeme, Anlageelemente, Funktion, Komfort, Behaglichkeit, Klima, Energiestandards, Ökologie; Beleuchtung und Tageslicht (Bemessung, Kombination von Tages- und Kunstlicht, Abschattung, Energieoptimierung der Beleuchtung, Materialisierung, Raumempfinden), energieeffizientes Bauen.

Projektmodule:

Umbau und Transformation Wahl Erstellen eines Umbaukonzeptes in verschiedenen Eingriffstiefen auf der Basis des herausgearbeiteten baulichen Bedarfes und der veränderten Nutzungsanforderungen. Methode: Analyse von Bestand, Baukonzept und Nutzung. Gewichtung der Ansprüche in verschiedenen Konzeptvarianten ökonomischer, ökologischer und gestalterischer Nutzungsebene. Bewertung und Umsetzung des Konzeptes in einem konkreten Umbauprojekt.

6. Semester Module Advanced

Kernmodule:

Nutzerorientierte Planung Wahl Wissen über Nutzungs- und Baulebenszyklen und deren Erneuerungsmassnahmen (Faktor Zeit, Dauerhaftigkeit). Methode: Analyse der Langzeitentwicklung eines Gebäudes. Projektvorschlag für eine Bauerneuerung.

Bildsprachen/Wahrnehmung und Rezeption Wahl Vertiefung der Bildsprachen und Methoden der Bildgenerierung und Auswirkungen in zeitgenössischer Architektur und Kunst.

Gebäudehülle Wahl Aspekte des Systems Nachhaltigkeit anhand einer Arbeitsumgebung erkennen, ganzheitliche Denkweise, Zusammenhänge mit anderen Fachgebieten erkennen, getroffene Annahmen begründen und gewichten können (Vor- und Nachteile), die Folgen von getroffenen Entscheidungen abschätzen und gewichten können.

Projektmodule:

Forschung: Human Building «Office» Wahl Im Mittelpunkt stehen Office-Konzepte, die durch ihre räumliche Umsetzung das Leistungspotenzial der Mitarbeitenden fördern und flexibel genug sind, um auf veränderte Anforderungen reagieren zu können.

Bachelor-Diplomarbeit Pflicht Einzel- oder Teamarbeit nach Absprache zu einem individuell festgelegten und genehmigten Thema. Interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb des Fachbereichs Bau und Design ist möglich und gewünscht.



16/20

Breites Angebot an Zusatzmodulen

mindestens 5 Zusatzmodule

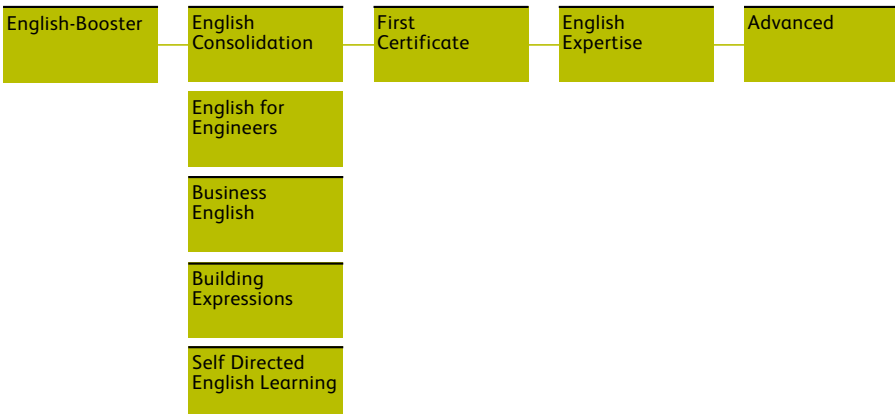
Module Technik & Architektur

Licht, Schall und digitale Fotografie	Architekturgeschichte	Aktuelle Literatur dt./engl.
Ökologie (Blockwoche)	Business & Engineering Ethics	Spanisch
Technik- & Mobilitätsgeschichte	Asien (Blockwoche)	Politische Gegenwartsanalyse
Betriebswirtschaft für Ingenieure	KMU Führungspraxis (Blockwoche)	Nachhaltigkeit (Blockwoche)

Module der Hochschule Luzern

Führen mit Verantwortung	«Relax-concentrate-create»	Urban and Community Development	Modernes Management
Bild-Ton-Komposition	Typografie InDesign	Kunst-, Urheber- und Kulturrecht	Online Communities and Collaboration
Internationale Migration	Computer Animation	Campus Bigband	Weitere Module: www.isa.hslu.ch

Englisch-Module Technik & Architektur



Internationales: Sammeln Sie Auslandserfahrung

In der globalen Geschäftswelt von heute ist es erforderlich, mit Geschäftspartnern aus anderen Ländern, mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und Sprachen zusammenarbeiten zu können. Solche Fähigkeiten kann man kaum an der eigenen Hochschule erwerben. Eine vielversprechende Möglichkeit zu lernen, wie man sich im internationalen Kontext bewegt, besteht darin, ein oder zwei Studiensemester an einer ausländischen Hochschule zu verbringen.

Die Hochschule Luzern – Technik & Architektur ist mit ausgezeichneten Hochschulen durch bilaterale Abkommen vernetzt. Darüber hinaus können Interessierte als Free Mover auch an Hochschulen studieren, mit denen die Hochschule Luzern – Technik & Architektur noch keine Kooperation vereinbart hat.

Bestandene Module können, basierend auf den internationalen Credit Transfer Systemen, für den eigenen Studiengang an der Hochschule Luzern – Technik & Architektur angerechnet werden.

Weitere Auskunft gibt Ihnen gerne:
Prof. Dr. Andrea Weber Marin
Chief International Officer
T +41 41 349 34 77
andrea.webermarin@hslu.ch

Kooperationen: Partnerhochschulen im Ausland

- Wuhan University, Wuhan, China (www.whu.edu.cn)
- Technische Fachhochschule Berlin, Deutschland (www.tfh-berlin.de)
- Hochschule für angewandte Wissenschaften, Hamburg, Deutschland (www.haw.de)
- Fachhochschule Köln, Deutschland (www.fh-koeln.de)
- Fachhochschule Münster, Deutschland (www.fh-muenster.de)
- Hochschule Wismar, Deutschland (www.hs-wismar.de)
- Hochschule Biberach, Deutschland (www.fh-biberach.de)
- Hochschule München, Deutschland (www.hm.edu/aaa)
- Coventry University, Grossbritannien (<http://web1.eng.coventry.ac.uk/euro>)
- Indian Institute of Technology Roorkee, Indien (www.iitr.ernet.in)
- Fachhochschule Salzburg, Österreich (www.fh-salzburg.at)
- Fachhochschule Oberösterreich, Österreich (www.fh-ooe.at)
- Kungl Tekniska Högskolan, Schweden (www.kth.se)
- Universidad Politécnica de Valencia, Spanien (www.etsii.upv.es)
- Technische Hochschule Brunn, Tschechien (www.vutbr.cz)
- Purdue University, Indiana, USA (www.purdue.edu)

Wie sieht der Jahresplan für das Studienjahr 2009/10 aus ?

Das Studienjahr 2009/10 beginnt am 14. September 2009 und endet am 11. Juli 2010.

Wann ist die Anmeldefrist für das Studium ?

Kandidatinnen und Kandidaten werden gebeten, sich bis zum 30. April 2009 schriftlich anzumelden und ihr Portfolio einzugeben. Spätere Anmeldungen werden auch akzeptiert. Anmeldeformulare gibt es auf unserer Website: www.hslu.ch/technik-architektur

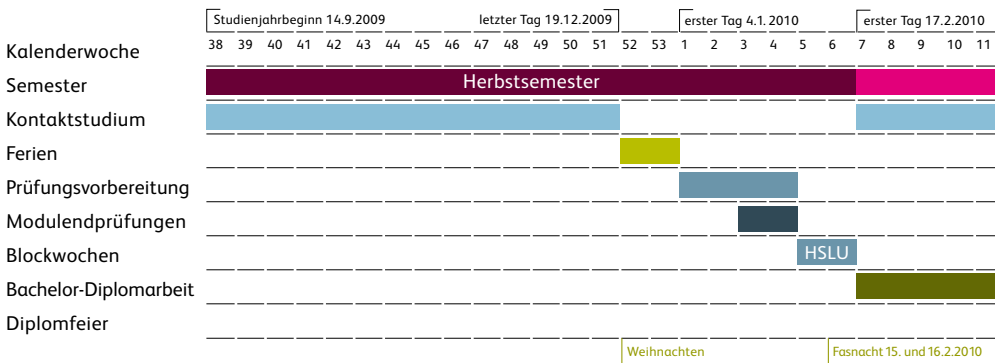
Über welche Infrastruktur und Beratungsangebote verfügt die Hochschule Luzern – Technik & Architektur ?

Wireless Lan: Studierende, Dozierende und Mitarbeitende können an jedem Ort der Hochschule drahtlos auf das Internet zugreifen.

Bibliothek: Den Studierenden steht eine umfangreiche Fach- und Materialbibliothek mit Arbeitsplätzen zur Verfügung.

Mensa: Die Mensa ist während des Semesters von Montag bis Donnerstag, von 7.30 bis 20.30 Uhr, am Freitag bis 19.00 Uhr und am Samstag von 9.30 bis 10.30 Uhr geöffnet.

Jahresplan 2009/10



19/20

Studium und Infrastruktur

Räumlichkeiten: Grosszügige Projekt- und Atelierräume sowie moderne Labors ermöglichen interdisziplinäres und praxisorientiertes Arbeiten im Team.

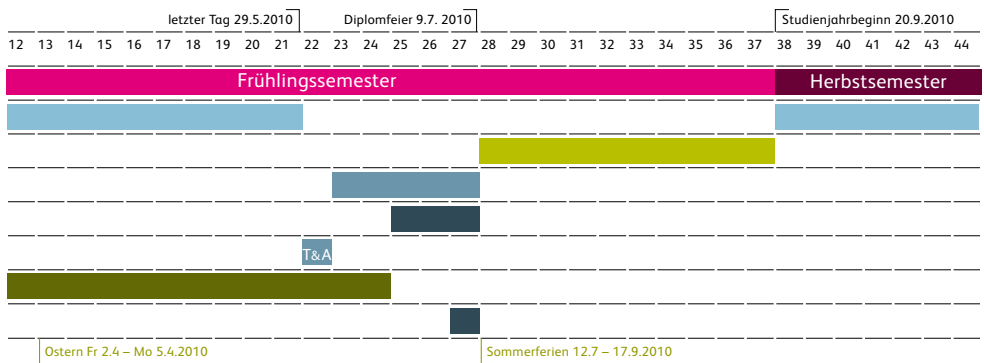
Sport: Als Teilschule der Hochschule Luzern profitieren die Studierenden von einem umfassenden Sportangebot. Von Badminton über Fussball bis Unihockey reicht das Programm. Mehr Infos: www.unilu.ch > Studium > **Studentisches Leben > Sport**

Militärdienst: Die Koordination von Studium und Militärdienst muss rechtzeitig geplant werden. Ansprechpartner für alle Militärfragen ist Prof. Albin Stücheli, T +41 41 349 34 90, albin.stuecheli@hslu.ch. Das Sekretariat Bachelor & Master hält Formulare für Dienstverschiebungsgesuche bereit und unterstützt Sie bei der Gesuchstellung.

Wohnen: Der Verein Studentisches Wohnen Luzern hat das Ziel, Studierenden günstigen Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Er bietet eigene Zimmer und Wohnungen zur Vermietung an und stellt Dritten eine Plattform für Mietangebote zur Verfügung. Mehr Infos: www.stuwo-luzern.ch

Stipendienberatung: Für Studierende, denen finanzielle Mittel fehlen, können die Kantone Ausbildungsbeiträge in Form von Stipendien oder Darlehen gewähren. Die Leitung Bachelor & Master hilft und berät bei Stipendienfragen.

Ausführliche Informationen von A bis Z finden Sie auf unserer Website: www.hslu.ch/technik-architektur > **Ausbildung > Bachelor.**



Kontakt

Hochschule Luzern

Technik & Architektur

Sekretariat Bachelor & Master

Technikumstrasse 21

CH-6048 Horw

T +41 41 349 32 07

F +41 41 349 39 60

bachelor.technik-architektur@hslu.ch

www.hslu.ch/technik-architektur